

Karbonisiertes Holz

Artikel vom 14. Mai 2018

Fassaden



In Japan wird das kontrollierte Verkohlen von Holz nach der Yakisugi-Methode bereits seit Jahrhunderten zur Veredelung von Fassadenverkleidungen eingesetzt. MOCOPINUS hat dies aufgegriffen und stellt karbonisiertes Holz für innen und außen vor. Durch das Verbinden der gegensätzlichen Elemente Holz und Feuer entsteht eine extravagante Oberflächenoptik, die jedes Objekt zu einem Unikat macht. Bei der Yakisugi-Methode wird die oberste Schicht des Holzes kontrolliert verbrannt, dadurch kommen individuelle Maserungen und Faserstrukturen zum Vorschein. Zugleich wird die Oberfläche von einer Ascheschicht umhüllt und erhält einen schwarz-silbernen Schimmer. So entstehen unverwechselbare Optiken, die mitunter an Leder erinnern. Das Verkohlen der Oberflächen bewirkt, dass die Holzzellen verdichtet werden und das Holz vor Schimmelpilzen, Verwitterung, Fäulnis und Wasser geschützt ist. Farbanstriche und eine Behandlung mit chemischen Holzschutzmitteln entfallen. Für den Einsatz im Innenbereich veredelt der Hersteller die Hölzer noch mit einem speziellen Oberflächencoating. Auf diese Weise können die verbrannten, schwarzen Sichtflächen nicht abfärben. Die Optik von »Carboris« verleiht Fassaden ganz besondere Akzente.

Alle Profilvarianten aus dem Sortiment für den Außenbereich stehen dafür in den Holzarten Nordische Fichte, Sibirische Lärche, Douglasie, Red Cedar und Eiche zur Wahl. Auch sind Sonderanfertigungen möglich. Im Innenbereich betont das karbonisierte Holz den individuellen Einrichtungsstil. Die schwarz schimmernden, hochwertigen Oberflächen rücken Wände in den Blickpunkt und prägen ein edles Ambiente. Kombiniert mit anderen Materialien wie Beton, Glas, Metall oder Lack, entsteht zudem ein abwechslungsreicher Kontrast. »Carboris« wird für den Innenbereich in Nordischer Fichte im Profil FAS 00, Stärke 18,5 mm, Breite 146 mm, Länge 4,20 m angeboten. Die Profile lassen sich horizontal und vertikal verlegen.

Hersteller aus dieser Kategorie
